Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 23 (1918-1919)
Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als Arbeitslehrerin hatte Frl. Bänziger Gelegenheit, Jahr um Jahr durch eine Ausstellung der Arbeiten zu zeigen, was sie geleistet — die wertvollere, erzieherische Arbeit, die sie getan, die Freundlichkeit und Gefälligkeit, die sie uns Kolleginnen Nicht-vom-Fach erwiesen, und den guten Geist der Ordnung und Pflichttreue, den sie 50 Jahre lang ins Schulhaus getragen, diese werden an keiner Aussellung gezeigt, aber sie werden still und dankbar gebucht im Herzen vieler, welche die Jubilarin kennen durften. Unsere herzlichsten Glückwünsche! L. W.

Wer macht's nach, ihr lieben Kolleginnen zu Stadt und Land? Wer will auch in körperlicher und geistiger Rüstigkeit sein *56. Schulexamen* abhalten, wie es am 24. März abhin unsere treue, alte Lehrerin, Frau Magd. Gempeler in Zweisimmen getan hat? Auf nächsten Herbst gedenkt jedoch auch sie, in den Ruhestand zu treten, und wahrscheinlich in den *wohlverdienten.* Wieviel treue Arbeit ein solcher Zeitraum umfasst, wer will es ausdenken? Ehre, dem Ehre gebühret. Wir alle, ihre ihr bekannten und unbekannten Kolleginnen, wünschen der tapfern Frau Gempeler einen gesegneten und soweit es in dieser schweren Zeit möglich ist, auch einen fröhlichen Feierabend. *Eine Kollegin.*

Unser Büchertisch.

Soeben ist erschienen: **Die Revision der Bundesverfassung und die Rechte der Schweizerfrauen.** Vorträge von Fräulein H. von Mülinen und Frau P. Chaponnière an der Delegiertenversammlung des Bundes Schweizer. Frauenvereine, den 22. Januar 1919 in Bern.

Ferner: **Die Berufswahl unserer Mädchen.** Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden, herausgegeben von der Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Von Gertrud Krebs. Einzelpreis 30 Rp., von 10 Exemplaren an zu 15 Rp. Verlag Büchler & Co., Bern.

Die ansteckenden Kinderkrankheiten und anderes. Ein Begleitwort an die ins Lehramt tretenden Schülerinnen von A. Trösch, Lehrer der Anthropologie an der Oberabteilung der städtischen Mädchenschule, Bern. Preis 50 Rp. Zu beziehen beim Verfasser.

Ein Seminarlehrer gibt den neu ins Amt tretenden jungen Lehrkräften Anleitung, wie sie die körperliche Entwicklung ihrer Schüler beobachten und bei Krankheitserscheinungen sich verhalten sollen. Er legt ihnen die Sorge für das leibliche Wohl der ihnen anvertrauten Jugend ans Herz und weist sie hin auf die Bestrebungen der Jugendfürsorge und der Gesundheitspflege. Der menschenfreundliche Sinn und das warme erzieherische Interesse des Verfassers beleben seine Ausführungen und geben ihnen ausser dem praktischen, einen ethischen und pädagogischen Wert. Wir empfehlen die kleine Schrift aufs wärmste allen jungen Lehrern und Lehrerinnen. E. G.

Jakob Bührer: Aus Konrad Sulzers Tagebuch. *Volksausgabe.* Verlag von A. Francke, Bern.

Dieses tiefschürfende, gedankenreiche Buch des Redaktors des „Schweizerhüsli" hat in dieser Zeitschrift bereits eine kritische Würdigung erfahren.

Um seine Anschaffung weitesten Volkskreisen zu ermöglichen, ist es vom Verlag Francke in einer sehr wohlfeilen *Volksausgabe* herausgegeben worden.

Nochmals sei wiederholt: Die Lektüre dieses Tagebuches in Briefen kann nicht eindringlich genug empfohlen werden. Jeder Leserin, welche an den Schäden und Lügen, die am Marke unseres Volkes fressen, nicht achtlos vorbeigehen kann, welche ein sozial fühlendes Herz zur Mitkämpferin werden lässt für die grossen Menschheitsforderungen unserer Zeit, wird die Lektüre dieses Buches zu einem tiefinnerlichen Erlebnis werden.

Bührer ist ein aufrechter, furchtloser Wahrheitssucher, ein Idealist voll ehrlichem Bekennermut und Künder der Menschenliebe, der seinem Volke die Wege weist, die es aus der Niederung des Sumpfes hinaufführen zu lichten Höhen sozialer Sittlichkeit und echter Kultur. Dr. *H. D.-T.*, St. Gallen.

Europäische Bibliothek, herausgegeben von *René Schickele.* Bisher erschienen fünf Bändchen im Verlag von Max Rascher, A.-G., Zürich:

Henri Barbusse: Das Frühlicht.

Leonid Andrejew: Hinter der Front.

Van der Velde: Die drei Sünden wider die Schönheit.

H. J. Wells: Mr. Britling schreibt bis zum Morgengrauen.

Menschliche Gedichte im Krieg.

Die Menschheit hat durch die furchtbaren Erfahrungen des $4^1/_2$jährigen Weltkrieges genug, übergenug von der Kriegsliteratur bekommen, und es erscheint fast als ein Wagnis, das Erscheinen dieser fünf Bändchen an dieser Stelle anzuzeigen.

Und doch muss man gerecht sein: Neben der Kriegsliteratur, welche den niedrigsten Instinkten, dem Sensationsbedürfnis im Menschen schmeichelt, gibt es auch Kriegsliteratur, welche erzieherisch wirkt, erfüllt von hoher Ethik, geboren aus echten Dichterherzen ist. Zu dieser Art von Kriegsliteratur gehören diese vom rührigen Zürcher Verlag Rascher herausgegebenen fünf Bändchen.

Die Schilderungen von Kriegserlebnissen durch Barbusse und Andrejew wirken in ihrer grausamen Schonungslosigkeit, in ihrer kräftigen Dramatik mehr für Pazifismus, Antimilitarismus und Völkerverbrüderung, als sie die begeistertsten Reden auf Kongressen tun können.

In der Gedichtsammlung finden sich Gedichte, welche durch ihre wahre Empfindung tieferschütternd wirken; wilde Verzweiflungsschreie von gequälten Menschen im Kriegerrock; empörte Anklagen gegen die Roheiten dieses langjährigen Massenmordes. Neben diesen echten Dokumenten aufgewühlter Seelenstimmung findet sich noch manch tolles impressionistisches Gestammel, das in seiner manirierten Effekthascherei ungesund und abstossend wirkt.

Dr. *H. D.-T.*, St. Gallen.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräuleins usw. befindet sich *Rütlistrasse 47, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.